

Für die Weltinteressen des Weltmarktes

Aufschrift für Drahtnetzlicht.
Erzähler Hachenburg. Fernruf Nr. 72

Mit der Monatsbeilage: *Reisgeber für
Sachsen, Thür. und Göttingen.*
Druck und Verlag der Buchdruckerei
Th. Ritzschke in Hagenburg.

Bezugspreis: monatlich 2 40 RM.,
monatlich 20 Bdg. zur Eingetragung; durch die
Bdg. 2,25 RM. bzw. 75 Bdg. ohne Wechselgeb.

Während des Krieges mußten die Verdrillungen wegfallen.

Sachsenburg, Mittwoch, den 11. September 1918.

Anzeigenpreis (zahlbar im voraus)
die sechseckigste Getitzelle ober deren
Raum 20 Bfg., die Neffenzelle 60 Bfg.

10. Zahra.

Wichtige Tagesereignisse zum Gedenken

10. September. Abweisung der Engländer bei der Straße von Veronne—Cambrai. Zwischen Blätter und Haken der Artilleriezeitung, wiederholte Angriffe des Feindes auf unsern, ebenso französische Forts, zwischen Haken und die Erfolge der Deutschen östlich von Reims nach an der geringsten Front.

Die britischen Arbeiter glauben einen nahen übermenschlichen Beweis von Brüderlichkeit geliefert zu haben, als sie auf ihrer Gewerkschaftstagung in der letzten Woche beschlossen, daß man den Arbeiterparteien der feindlichen Länder Gelegenheit geben solle, ihr Kriegsgesetz- und Lebensprogramm zu Gehör zu bringen, um sich dann der Forderung einer wahrhaft internationalen Konferenz schließlicly machen zu können. So oft bisher sollte zu einer solchen der Herbeiführung der Völkervereinigung dienenden Zusammenkunft gemacht worden, so ihren Veranlassern die brutale Faust der englischen oder der französischen Regierung dazwischen: den Teilnehmern wurde die Ausstellung von Pässen verweigert, man bedrohte sie gar mit Gefängnis und Deportation. Einmal hatten deutsche Arbeiterführer bis jetzt Gehör, ihre Anschauungen vor einem sogenannten internationalen Genossenforum zu vertreten; das war in Stockholm, wo sie die gegen sie erhobenen Anschuldigungen in einer ausführlichen Denkschrift entkräfteten. Diese Angriffe führten damals zu nichts. Inzwischen hat sich die britische Arbeiterbewegung zu etwas bestimmterem Betreten gegen den Imperialismus ihrer eigenen Regierung durchgerungen, und Blount George war zu glücklicher Auswärtigkeit in den Arm zu fallen — solange er es mit Vorbereitungs-handlungen zu tun hat. Was es endlich zur Forderung einer internationalen Konferenz kommen kann, wird noch viel Wasser die Themse hinunterfließen, und was der allmächtige Diktator dann zu unternehmen gedenkt, um dem privaten Geschäft, wie Balfour kürzlich sehr respektlos ausdrückte, zuvorzukommen, das ist auf einem anderen Blatt. Der gegenwärtige Vizepräsident liebt es nicht, sein Pulver zu früh zu verschießen; aber zu spät zu kommen ist auch nicht gerade eine Virtü.

Immerhin, die englischen Arbeiter haben sich wenig-
 ges zu dem Beschluß aufgerufen, die Möglichkeit von
 Verhandlungen mit ihren Kameraden jenseits der Front-
 nicht ganz von der Hand zu weisen, und wie ge-
 wohnt, sie tun sich auf diese „nutzige Tat“ schon viel zugute,
 die Gewerkschaftler der Mittelmächte werden den dar-
 gebotenen kleinen Finger nicht zurückweisen, und so wird
 wohl demnächst wieder zu einer Art Aussprache
 kommen, wenn auch nur über sehr weite Entfernungen
 hinweg und unter Vermittlung verschiedener Zwischenglieder,
 die die Gefahr von Mißverständnissen gewiß nicht ver-
 geringern wird. Wir werden gut daran tun, diesem Vor-
 gange nur mit äußerster Zurückhaltung zu folgen. Denn
 das Geisteskind der englischen Gewerkschaftler sind, ge-
 wie wir weiteres schon daraus hervor, daß sie die Räumung
 Belgiens und Nordfrankreich als die selbstverständliche
 Voraussetzung aller Verhandlungsversuche bezeichnen,
 und daß sie von Despotismus und Militarismus
 sprechen in einem Zusammenhang, der keinen Zweifel darüber
 läßt, wo ihrer Meinung nach diese fremdländischen Ge-
 schäfte ausschließlich zu suchen sind. Auch dürfen wir die
 Tatsache nicht unbeachtet lassen, daß der englische Gewerk-
 schaftsbund mit Ausbrüchen wider Deutschfeindlichkeit
 kämpfen hatte, trotzdem offenbar das ganze Arrangement
 im Entgegenkommen gegenüber den Kameraden der
 kühnlichen Länder hinter den Kulissen sorgfältig vorberei-
 tet war. So gestand ein Redner, der sogar als ausgesprochener
 Sozialist in den Kongresslisten figurierte, daß man in Eng-
 land oft im Unmut verlange, mit der Lösung von
 deutschen, Österreichern und Türken fortzufahren, bis
 sie ausgerottet seien, und ein lautes „Jawohl“ von
 anderen Seiten aus der Versammlung bekräftigte
 nachdenkenden dieser Befimmung in der ungentesteten
 Weise. Er selbst fügte sogar hinzu, daß dieser Grund-
 satz die richtige Politik erscheine, gab aber auf der
 anderen Seite zu bedenken, ob es zu verantworten
 sei, um ihrerwillen ein paar Millionen britischer Män-
 ner ins Spiel zu setzen. Man sieht, auch die britische
 Arbeiter denken weniger brüderlich als praktisch. Aber
 damit wäre immerhin auszukommen; wir wissen ja
 genug, daß übertriebener Idealismus nun einmal immer
 bei den Deutschen zu finden ist. Aber auch in dieser
 Hinsicht wein der Brüderlichkeit aus gesundem Menschen-
 verstand goß der Arbeiterminister Roberts noch eine
 Schale Wasser staatsmännischer Jugendsüßheith er gab a
 zu bedenken, daß die Arbeiterbewegung allein keineswegs da
 ganze Volk repräsentiere; die Regierungen hätten auf
 stand in Wahrheit allein zu vertreten, und auf
 kommen die britischen Arbeiter ihren berechtigten

Daß nur auf dem Kinnern aller der Wohlthaten zur Verhütung
hingegen. Zwecklos! denn kraftvollere Götterwelt
aus die einzig goldige Abwesenheit, die auch andernorts
nicht immer in der geliebten Maria repräsentiert wird. Die
Abhöler unterliegen jetzt gewollt der Verachtung, jeder
anderen Anhang im Sinne als ihren eigenen als eine
Ungeheuerlichkeit zu bezeichnen; die Größe der Dämonen,
die sie selbst zu bringen haben, macht sie blind gegen die
schweren Sünden an materiellen und idealen Gütern,
die nach allen anderen Weltkräften aufsteigt sind. So
kann das Schicksal des Menschen nicht nach reinem
Wohlthätigen bestimmt werden, bei noch etwas wenig
wie in England oder in Frankreich.

Viele Stimmungen missten wir uns gegenseitig halten, wenn der Austausch langwieriger Schriftsätze, in deren Abfassung die Internationale in dem letzten Herbst eingesetzt hat, demnächst wieder beginnen soll. Wir wollen nicht so weit gehen, in dem englischen Gewerkschaftsbeschluss — nach verurteilten Russen — eine Falle, ein schamloses angetragenes Rauschen zu erblicken, um die deutschen Arbeiter aufs Geratewohl zu töten. Aber das Verbot auch in diesem Falle unbedingt geboten zu sein nach allem, was wir auf dem Gebiete deutscher Friedensbemühungen schon erlebt haben, gewiß nicht zweifelhaft sein.

Described Note.

* Die Gerüche von einer bevorstehenden Revolution beschäftigen die Blätter aller Parteizeitungen. In den Organen der Linken wird die Aufhebung verteidigt, daß die Frage der preussischen Wahlreform wahrscheinlich zu einem Regierungswechsel führen wird, falls die Reichsregierung für das Zustandekommen des gleichen Wahlrechts in Preußen nicht eintreten will oder kann. In diesem Zusammenhang haben der Frontl. Sig. prof. Bolzhofer verschiedener Stellung und verschiedener Richtung auch daran gedacht, daß sich unter den neuen Männern, die in die Regierung eintreten könnten, bei Interesse der Erhaltung der ferneren Einheit und Kraft auch ein gewisser Führer der Sozialdemokratie befinden würde.

Frankreich.

* Bei der Erörterung der Lebensmittelfragen in der französischen Kammer erklärte der Vizepräsident, daß die diesjährige Ernte hinter der von 1917 zurückbleibe. Dazu kommen die gezeigten Transport Schwierigkeiten. Infolgedessen müsse Frankreich auf verstärkte Hilfe der Gehehrdeten, besonders Amerikas rechnen. Im kommenden Jahre werde in jedem Falle das Ernährungsproblem besonders schwierig werden. — Die Kammer nahm diese Eröffnungen in sehr gebrühter Stimmung entgegen und sprach schließlich der Regierung das Vertrauen aus mit dem Wunsch, daß die Versorgung von Nahrungsmitteln gefördert und die Ausgaben beschränkt werde.

Gröfßbritannien.

x Die Rekrutierung in Irland hat trotz der unermesslichen Bemühungen Lord French in den letzten drei Monaten nur ein Ergebnis von 3790 gehabt. Der General French bis zum 1. Oktober mindestens 50 000 Rekruten fordert, um auf die allgemeine Wehrpflicht in Irland verzichten zu können, wird sich die englische Regierung sehr bald wieder der Fänge der irischen Wehrpflicht gegenüber finden.

Diameter.

x Der zehnte nordische interparlamentarische Kongreß schloß seine Tagung ab, nachdem er einstimmig folgende Resolution angenommen hatte: Der dauernde Friede wird am besten durch die Errichtung des Völkerbundes gesichert. Es wäre von größter Bedeutung, wenn der Völkerbund auf der gegenseitigen Verpflichtung der Staaten aufgebaut würde, jeden Streitsfall, der nicht durch diplomatische Mittel lösbar ist, friedlicher Behandlung zu übergeben. Die Versammlung fühlt sich überzeugt, daß dies ein großer Schritt zur Beendigung des Krieges wäre, wenn von verantwortlicher Seite bei beiden kriegsführenden Gruppen dem Gedanken des Völkerbundes unbedingtes Einverständnis wäre.

ദിനേശ്വരൻ.

x Wie schwebliche Blätter melden, macht unser Prinz Ernst Heinrich von Sachsen eine Rundfahrt durch Finnland. In Wiborg und anderen Städten, die er besuchte, brachte ihm die Bürgererschaft Auszeichnungen. Die Regierung in Helsingfors hat den fürstlichen Gast zu einer Fahrt in die Städte etc. Der Prinz, dritter Sohn des Königs Friedrich August von Sachsen hat wiederholt seine Bewunderung für das Land und seine hohe Kultur angedeutet.

Busch und Fischer.

Berlin, 19. Sept. Der preussische Justizminister Dr. Soehn, der sich über die Längigkeit der preussischen Kiste- und Gefängnisrechnungen im besetzten Gebiet verärgert zu unterrichten wünscht, bestellte im Reichs-Anwalt in Berlin eine Untersuchung.

1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061. 2062. 2063. 2064. 2065. 2066. 2067. 2068. 2069. 2070. 2071. 2072. 2073. 2074. 2075. 2076. 2077. 2078. 2079. 2080. 2081. 2082. 2083. 2084. 2085. 2086. 2087. 2088. 2089. 2090. 2091. 2092. 2093. 2094. 2095. 2096. 2097. 2098. 2099. 2100. 2101. 2102. 2103. 2104. 2105. 2106. 2107. 2108. 2109. 2110. 2111. 2112. 2113. 2114. 2115. 2116. 2117. 2118. 2119. 2120. 2121. 2122. 2123. 2124. 2125. 2126. 2127. 2128. 2129. 2130. 2131. 2132. 2133. 2134. 2135. 2136. 2137. 2138. 2139. 2140. 2141. 2142. 2143. 2144. 2145. 2146. 2147. 2148. 2149. 2150. 2151. 2152. 2153. 2154. 2155. 2156. 2157. 2158. 2159. 2160. 2161. 2162. 2163. 2164. 2165. 2166. 2167. 2168. 2169. 2170. 2171. 2172. 2173. 2174. 2175. 2176. 2177. 2178. 2179. 2180. 2181. 2182. 2183. 2184. 2185. 2186. 2187. 2188. 2189. 2190. 2191. 2192. 2193. 2194. 2195. 2196. 2197. 2198. 2199. 2200. 2201. 2202. 2203. 2204. 2205. 2206. 2207. 2208. 2209. 2210. 2211. 2212. 2213. 2214. 2215. 2216. 2217. 2218. 2219. 2220. 2221. 2222. 2223. 2224. 2225. 2226. 2227. 2228. 2229. 2230. 2231. 2232. 2233. 2234. 2235. 2236. 2237. 2238. 2239. 2240. 2241. 2242. 2243. 2244. 2245. 2246. 2247. 2248. 2249. 2250. 2251. 2252. 2253. 2254. 2255. 2256. 2257. 2258. 2259. 2260. 2261. 2262. 2263. 2264. 2265. 2266. 2267. 2268. 2269. 2270. 2271. 2272. 2273. 2274. 2275. 2276. 2277. 2278. 2279. 2280. 2281. 2282. 2283. 2284. 2285. 2286. 2287. 2288. 2289. 2290. 2291. 2292. 2293. 2294. 2295. 2296. 2297. 2298. 2299. 2300. 2301. 2302. 2303. 2304. 2305. 2306. 2307. 2308. 2309. 2310. 2311. 2312. 2313. 2314. 2315. 2316. 2317. 2318. 2319. 2320. 2321. 2322. 2323. 2324. 2325. 2326. 2327. 2328. 2329. 2330. 2331. 2332. 2333. 2334. 2335. 2336. 2337. 2338. 2339. 2340. 2341. 2342. 2343. 2344. 2345. 2346. 2347. 2348. 2349. 2350. 2351. 2352. 2353. 2354. 2355. 2356. 2357. 2358. 2359. 2360. 2361. 2362. 2363. 2364. 2365. 2366. 2367. 2368. 2369. 2370. 2371. 2372. 2373. 2374. 2375. 2376. 2377. 2378. 2379. 2380. 2381. 2382. 2383. 2384. 2385. 2386. 2387. 2388. 2389. 2390. 2391. 2392. 2393. 2394. 2395. 2396. 2397. 2398. 2399. 2400. 2401. 2402. 2403. 2404. 2405. 2406. 2407. 2408. 2409. 2410. 2411. 2412. 2413. 2414. 2415. 2416. 2417. 2418. 2419. 2420. 2421. 2422. 2423. 2424. 2425. 2426. 2427. 2428. 2429. 2430. 2431. 2432. 2433. 2434. 2435. 2436. 2437. 2438. 2439. 2440. 2441. 2442. 2443. 2444. 2445. 2446. 2447. 2448. 2449. 2450. 2451. 2452. 2453. 2454. 2455. 2456. 2457. 2458. 2459. 2460. 2461. 2462. 2463. 2464. 2465. 2466. 2467. 2468. 2469. 2470. 2471. 2472. 2473. 2474. 2475. 2476. 2477. 2478. 2479. 2480. 2481. 2482. 2483. 2484. 2485. 2486. 2487. 2488. 2489. 2490. 2491. 2492. 2493. 2494. 2495. 2496. 2497. 2498. 2499. 2500. 2501. 2502. 2503. 2504. 2505. 2506. 2507. 2508. 2509. 2510. 2511. 2512. 2513. 2514. 2515. 2516. 2517. 2518. 2519. 2520. 2521. 2522. 2523. 2524. 2525. 2526. 2527. 2528. 2529. 2530. 2531. 2532. 2533. 2534. 2535. 2536. 2537. 2538. 2539. 2540. 2541. 2542. 2543. 2544. 2545. 2546. 2547. 2548. 2549. 2550. 2551. 2552. 2553. 2554. 2555. 2556. 2557. 2558. 2559. 2560. 2561. 2562. 2563. 2564. 2565. 2566. 2567. 2568. 2569. 2570. 2571. 2572. 2573. 25

Wien, 11. Sept. Bei der heutigen Fortsetzung der Wahlrechtsfrage in der konfessionellen Kommission des österreichischen Herrenhauses kam, wie berichtet, zuerst der Punkt einer Berücksichtigung auf Grund gegenseitigen Entgegenkommens zum Ausdruck.

Wochen, 18. East. Der Vorstand des sozialdemokratischen Partei und die Genossenschaft der Gewerkschaften haben an dem Nachstehenden in der Frage des Genährungs- wesen eine Denkschrift er- stelt, in der betragend eine Er- höhung der Sozialisation an- gedeutet wird.

Stettin, 12. Sept. Die Kaffien für die Angelegenheiten der Erhebung des Sultans unter Führung des Bringers Abdul Rahim Offendi ist hier aus Konstantinopel eingetroffen. Sie besteht aus hier nach Wien und Sofia.

Westen, 10. Sept. Der Kaiser hat der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft auf ihre Gedenkversandung mit einem Telegramm geantwortet, in dem er der Hoffnung auf ein glückliches Ende des Krieges Ausdruck gibt.

Stettin, 10. Sept. Der Kaiser Nikolaus gestern Herr und Frau Strupp v. Bohlen und Galbach einen Besuch ab und besichtigte eine Reihe von Werksstätten.

Wien, 10. Sept. Hier sind Gerüchte verbreitet, nach denen der bisherige österreichisch-ungarische Botschafter Markgraf Pallavicini an die Stelle des Grafen Burian treten soll.

Warschau, 10. Sept. Nach dem „Kurjer Warszawski“ hat der Regenschaffsdrat dem früheren Premierminister Rucharski die Bildung des neuen Kabinetts unter seinem Vorh. angetragen.

Mosk., 10. Sept. Auf Vorschlag der russischen Friedensdelegation findet heute nach langer Unterbrechung eine neue Zusammenkunft der russisch-ukrainischen Friedenskonferenz statt.

Sagano, 10. Sept. Die Einberufung der Italienschen Kammer wird zum 20. September erfolgen.

Donn. 10. Sept. Die Kabinettbildung ist nunmehr vollzogen. Den Vorsitz mit dem Ministerium des Innern hat nach de Seenenbrand das Ministerium des Aeußern de Tellegen übernommen. Der Herr v. Karnebeek übernimmt.

Wien, 10. Sept. General Mannerheim soll aus finnischen Gesandten in Warschau ausgesehen sein und bereits in nächster Zeit seinen Posten antreten. Der Vertreter der polnischen Regierung bei der finnischen Republik Siebichinski ist von Warschau abgereist.

Stockholm, 10. Sept. Die von Rußland kommende Postkutsche werden mit Entziehung der Reiseerlaubnis bedroht, falls sie versuchen, Zeitungen und Briefe nach dem Ausland zu schmuggeln.

Reichsbenannte Briefverreter in Wien.

Wien, 10. September.

Bei dem Empfangsabend, den der Wiener Journalisten- und Schriftsteller-Verein „Concordia“ heute zu Ehren der in Wien weilenden Vertreter der reichsdeutschen Presse veranstaltete, begrüßte der Minister des Aeußeren Graf Durian die Gäste mit einer längeren Ansprache, in der er u. a. ausführte:

Das Bündnis, das uns mit Deutschland vereint, ist nicht bloß ein papierernes Dokument, dessen Manlein wir uns künstlich zu erfüllen begnügen; das Bündnis ist ein organischer Bestandteil unserer inherein politischen Leben geworden. Daher ist auch der eiderneuchlich beabsichtigte Zweck des Bündnisses nicht eine Inzalkschöpfung der Zweckmäßigkeit, sondern die logische Folgerung der Entwicklung seiner rein defensiven, friedenssichernden Zwecke.

Diesen organischen Charakter des Bündnisses hat nun die deutsche Presse in der Feuerprobe dieses Krieges seinen vollen Ausdruck und zur Geltung gebracht. Wenn wir einen Rückblick auf die langen, kühnlichen Kriegsjahre werfen so finden wir in der deutschen Presse Treue und Hülfsbereitschaft, Mitgefühl in Freud und Leid für den Verbündeten, dafür sei ihr immerwährender Dank. Es sei hiermit nicht gemeint sein, daß die deutsche Presse sich den Recht der Kritik über österreichisch-ungarische Dinge oder die Freiheit ihrer Meinungsäußerung über uns verliere habe. Das hatten wir nie erwarten dürfen, und könnte wir auch diesbezüglich keine Vorwürfe machen. Unsere Presse hat es an Freimüthigkeit da, wo sie Anlaß zu haben glaubte, auch nicht fehlen lassen. Allein es kommt alles auf den Geist an, in dem die Kritik geübt wird, und die ist bei der deutschen Presse stets der Geist des freundlichen Strebens nach Verständigung. Ernst ist das Augenblick, in welchen Ihr Besuch bei uns fällt. Die große Sorge drückt uns.

Aber wir kennen seine Verzagtheit. Wir können sich
hier überzeugen, daß jetzt ebenso wie Deutschland ohn-
furcht und Abermut auftritt im Verteidigungsraum.
Neben jede Verantwortung absetzend, für dessen und be-
idee günstig, unglück und beschwerlich aufzunehmene
Verantwortung.

Rein Teil kann es zum Zwecke eines Zwanges b
Weggangs nicht sein, aber es ist vom heilamen Teil
erwarten, daß er auf die Möglichkeit des vollständigen
Eingangs veranlaßt. Das eine ist jedoch nicht, daß es zu

furchtbar viel Blut, unendliche Zerstörung kostbarer Güter unserer gequälten Erde kosten müßte, bis das Ende durch ein militärisches Niederbringen des Gegners erreicht würde, wenn dies überhaupt möglich ist.

Es ist nicht denkbar, daß selbst die unerschöpflichste Hoffnung auf den Endsieg es der gegnerischen Seite gestatten könnte, sich auf die Dauer der Überlegung zu verschließen, ob sie dennoch weiter die ungeheuerlichen Anstrengungen und Opfer rechtfertigen kann, um Prinzipien durchzusetzen, die nicht ihr Monopol sind, oder um die inneren Angelegenheiten anderer Völker zu ordnen, die das ganz gut selbst besorgen können.

Unsere Gegner mögen nur Gelegenheit geben, in ruhiger Rede und Gegenrede — es ließe sich an irgendeine direkte informative Aussprache denken, die noch längst keine Friedensverhandlungen wären — alles zu erklären und abzuwägen, was die kriegsführenden Parteien heute voneinander trennt, und es wird vielleicht bald keines weiteren Kampfes bedürfen, um sie einander näherzubringen. Wir wollen zu einer gegenseitigen Verständigung nach Kräften beitragen und die Wege ebnen helfen mit verständlichem Sinn, solange es aber nottut, ausharren in treuer, entschlossener, gemeinsamer Abwehr. Sie aber und Ihre hochgeschätzten Berufsgenossen in unserem Land sind berufen, auch weiter, wie Sie es bisher getan, an der großen Aufgabe mitzumachen, daß dieser Geist, der unsere herrlichen Truppen besetzt, der unsere tapferen Bevölkerung im Hinterlande blickt, alle Leiden und Entbehrungen zu ertragen, gehütet und gepflegt werde.

Graf Wedel über Diplomatie und Presse.

Im Anschluß an die Ausführungen des Grafen Burián hielt der deutsche Botschafter Graf Wedel eine Rede. Er dankte der Stadt Wien und dem Verein „Concordia“ für die erwiesene Gastfreundschaft und wandte sich dann der Aufgabe der Diplomatie und der Presse zu:

Die Presse hat die hohe Aufgabe, die Wahrheit zu verkünden. Was gut und dauernd ist in dieser Welt, beruht auf der Erkenntnis der Wahrheit, was nicht echt ist, hat keinen bleibenden Bestand. Man hat wohl gesagt, der Diplomat habe die Aufgabe, die Wahrheit zu verheimlichen. Das ist ein Scherzwort. Zutreffend ist es nicht oder vielleicht besser gesagt, nicht mehr. Das Kapital der modernen Diplomaten ist das Vertrauen, Vertrauen daheim und Vertrauen im Lande seiner Beglaubigung. Ein Diplomat, der kein Vertrauen genießt, wird schwerlich gute Erfolge erzielen.

Auch die Presse hat die Aufgabe, auffärend zu wirken. Sie wendet sich mehr an die Öffentlichkeit, der Diplomat vorzugsweise an die Regierungen. Das muß Hand in Hand gehen und muß harmonisieren und darum, meine Herren, erbitten wir auch Ihr Vertrauen.

Wir sind ja selber auch gezwungen, in dieser neidischen Welt zum Kampfe zu rufen, aber eine schönere und befriedigendere Aufgabe ist es gewiß, Freundschaft zu pflegen mit denen, die ihrer wert sind und sie zu erwidern. Patriot sein, heißt nicht, das Ausland, sondern das Vaterland lieben und ihm dienen je nach der Art des Berufes. Wir aber Diplomaten, Schriftsteller und Vertreter der Presse, wir kämpfen mit geistigen Waffen und unsere vornehmste Aufgabe wird es immer bleiben, moralische Eroberungen zu machen für unser Vaterland. Moralische Eroberungen kann man aber nur machen, wenn man die Wesenart anderer versteht und berücksichtigt. Den Wunsch möchte ich heute in dieser auserlesenen Gesellschaft zum Ausdruck bringen, daß es einer harmonischen, vertrauensvollen und zielbewußten Zusammenarbeit von Diplomatie und Presse gelingen wird, die alte glänzend bewährte Freundschaft zwischen Österreich-Ungarn und dem Deutschen Reich zu fördern, zu festigen und zu vervollkommen! Zum Teile unserer geliebten Heimatlande.

Der Traum in Feindesland.

Roman von Julius Schoenthal

43) Nachdruck verboten.
Sie wandte sich von ihm ab, wie man sich von einem Spielpartner wendet, dessen Spielkarte man zuvor überschaut hat.

„Stehen Sie auf, James Atterley!“ sagte sie kühl. „Sonst muß ich den Diener rufen.“

Er sah, daß er verloren hatte und erhob sich schwankend.

Er warf sich auf eines der Polsterfesseln und wehklagte, wie zu sich selbst sprechend:

„Wieder beherzt! Wieder beherzt! Statt der zerbrochenen Klappenketten neue geschmiedet! Kein Rückgrat mehr! Keine Mannhaftigkeit! Zur schlaffen Molasse gemacht von einem Weib! Du kommst nicht frei von diesem Dämon, kommst nicht frei. Aber es gibt einen, der sich nicht unter's Joch beugt —“

Daß glommt in seinen Augen. Er blinnte starr auf das Weib im Engelsingewand.

„Es gibt einen, der uns alle rächt, die hier uns zu Sklaven erniedrigen und wie Unrat wegwerfen lassen mußten! Es gibt einen!“

Edith wurde aufmerksam.

„Und wer ist der eine, der Unbeugsame?“

Heiser schrie er auf.

„Oh, mein Lächchen, du weißt schon, von wem ich spreche. Er betritt dein Haus nicht mehr und heimethalten hast du mich rufen lassen.“

„haha... willst was Neues von ihm erfahren... er ist gewarnt worden, meine Taube... ich hab ihn selbst gewarnt, mein süßer Engel, hab ihn selbst gewarnt! Und während hier Ariadne trauernd seiner harret, stößt er mit dem fremden Fremdelein im Hause Brand.“

Sie verzog keine Miene.

„Ich weiß nicht, wovon Sie sprechen, Atterley. Lassen Sie doch das Phantasterei! Die tragische Note steht Ihnen schlecht zu Gesicht.“

„Nun ja“, leuchtete er heraus, — „vom Hauptmann Longford rede ich und von Marianne von Roggenbäusen.“

„Wollen Sie mir vielleicht sagen, was ich mit Longford und Marianne von Roggenbäusen zu tun habe?“

„Was Molady damit zu tun haben? — Nichts! Ganz

Das Kabinett Clemenceau in der Satire

Genf, im September.

Die letzten französischen Kammerkämpfe brachten nicht die Sensation, auf die die Blätter der Linken tagtäglich vorbereitet hatten. Angesichts der militärischen Erfolge, die der Viererband in den letzten Wochen erzielt hat, verliefen die Sitzungen außerordentlich ruhig, und Clemenceau konnte noch einmal Triumphe feiern, wie in seinen besten Tagen. Trotzdem sind zahlreiche Anzeichen dafür vorhanden, daß seine Glückstage gezählt sind. Es braucht nur an irgendeiner Stelle der Schlachtfront ein Rückschlag zu erfolgen, und die ganze Herrlichkeit seines Kabinetts stürzt wie ein Kartenhaus zusammen. Das erkennt man vor allem an der Art, wie er und seine Trabanten selbst jetzt in der Presse behandelt werden. Den Franzosen liegen Ironie und Nörgeln so tief im Blute, daß sie es sich auch in dieser „gehobenen“ Zeit nicht verkagen können, an ihren Staatsmännern und an Parlamentariern, die sich nur wenig über den Durchschnitt erheben, ihren Spott und ihren Witz zu üben, und den Hauptzielpunkt der gehässigen Angriffe bildet „trotz alledem“ der grimmige Clemenceau. Er hat sich eben im Laufe der Jahre in der politischen Arena so viele Blößen gegeben, daß es nicht sonderlich schwer fällt, auch ihn dem Gelächter preiszugeben.

Ergiebigen Stoff bietet den Satirikern der Pariser Zeitungen seine Verfolgungswut, die sich gegen alle Leute ausstößt, die sich eine pessimistische Bemerkung über die Lage erlauben lassen. Es gibt in solchen Fällen immer Spitzel und Geheimagenten, die die Anzeige erhalten und einen armen Teufel nur weil er nicht den „oben“ gewünschten Optimismus zur Schau trägt, ins Gefängnis bringen. Ein Blatt erzählt nun, daß ein böser Spötter die Aufschrift eines unterirdischen Unterstandes, die ganz harmlos „Unterkunftsstelle gegen Bomben, dreißig Personen“ lautete, in „Unterkunftsstelle gegen Regierungs-spitzel, dreißig Personen“ umgeändert habe. Wenn ärgert man Clemenceau auch mit Zitaten aus seinen früheren Zeitungsartikeln oder mit alten Scherzen, die er auf Kosten anderer gemacht hat. So druckte dieser Tage die Zeitung „Le Devoir“ aus einem Artikel Clemenceaus vom Mai 1915 folgende Sätze ab: „Die Brechenskur hat zur Folge, daß zwei Arten von Journalisten geschaffen werden: die, die alles sagen dürfen, und die, die sich dieses Rechtes beraubt haben. Die, die alles sagen dürfen, haben natürlich nichts anderes zu sagen, als das, was sie, wie man ihnen sagte, sagen müssen. Die andern aber zählen überhaupt nicht mit, denn sobald sie ihre Stimme hören lassen wollen, wirft man ihnen eine Gasbombe an den Kopf.“ Ein anderes Blatt erinnert an einen besonders hohlstollen Artikel, den Clemenceau vor zwei Jahren gegen Poincaré richtete, als dieser in einer drolligen Phantasiuniform an die Front reiste. Der sehr lebenswürdige, aber ganz bedeutungslose Minister Clementel wollte damals im Ministerrat die Verleihung des Kriegskreuzes an den „Helden“ Poincaré in Vorschlag bringen. Clemenceau, dem das hinterbracht worden war, bereitete jedoch durch einen alles zerlegenden Artikel dem schönen Plane ein vorzeitiges Ende. Nun soll derselbe lebenswürdige Clementel, der noch immer Minister ist, lebhafte im Ministerrat für Clemenceau dasselbe vorgeschlagen haben, was er einst für Poincaré hatte vorschlagen wollen: der Ministerpräsident, so etwa führte er aus, habe durch seine häufigen Frontreisen so großen Mut an den Tag gelegt, daß er eine militärische Auszeichnung verdiene. Natürlich plauderte das erwähnte Blatt diese schöne Geschichte genau zu demselben Zwecke aus, den Clemenceau verfolgte, als er vor zwei Jahren den ganz ähnlichen Plan Clemenceaus verriet, nämlich ihn zum Scheitern zu bringen.

Nächst Clemenceau muß sein Jamulus Bichon, der Minister des Auswärtigen, sich zur Zielscheibe des Witzes hergeben. Mit ihm treibt man Spott, weil er eine Null ist und von Clemenceau auch als solche behandelt wird. Auf

einer satirischen Zeichnung der letzten Tage, die die Witzschrift „Clemenceau macht in Diplomatie“ trägt, steht der alte Tiger in der Runde dazwischen und neben einem Winkel aber steht mit schmolender Stimme „Männchen mit einem Vortrefflichen“, auf dem „Männchen“ Angelegenheiten“ geschrieben steht. Dieses „Männchen“ Bichon, der natürlich darum schmolzt, weil Clemenceau den diplomatischen Vorkampf nicht ihm, als dem schändlichen Minister, überläßt. Die meisten Oppositionsblätter reden von Bichon nur als dem Manne, der, wie man sich erzählt, Minister des Auswärtigen ist.

Siehmlich geht kommt dagegen in der satirischen Zeichnung der Lebensmittellminister Boret weg. Man nennt ihn „La grande ceinture“. Nach dem Pariser Sprachgebrauch heißt so die „große Gürtel-Ringbahn“, die um Paris herum verläuft. „Ceinture“ heißt aber auch der Gürtel oder Riemen, den man am Leibe trägt, und der Ausdruck „se serrer la ceinture“ bedeutet „den Riemen enger schnallen“, d. h. wenig essen haben. Der Spottname des Lebensmittellministers ist danach nicht schwer zu deuten.

Arg ausgelegt wird in den Blättern dem Vorsitzenden der Parlamentskommission für auswärtige Angelegenheiten Franklin-Bouillon, der die verkörperte Nichtigkeit ist, in seiner Würde aber merkwürdig was vorkommt. Er gibt es in irrenärztlichen Gutachten einen Ausbruch der Kennzeichnung von Personen, die an einem fränkischen Eigendünkel leiden: die Irrenärzte sagen von solchen Menschen, sie litten an „hypertrophie du moi“, d. h. an einer „Aufgeblasenheit ihres Ichs“. Daran knüpfend, hat jetzt ein satirisches Wochenblatt den Franklin-Bouillon als einen Mann bezeichnet, der an „hypertrophie de rien“, d. h. an „Aufgeblasenheit seines Nichts“, leidet.

Bormarsch des Verbandes in Rußland

Gegen die finnische Grenze.

Stockholm, 10. September.

Die finnische Zeitung „Hufi Päivä“ berichtet, daß Entente-Truppen im südlichen russischen Karelien auf den Marsch nach der finnischen Grenze seien. Am 27. August haben sie das Kirchdorf Jyväskylä angefallen und dort die Wachmannschaft vertrieben. Zu gleicher Zeit wird aus Wladivostok berichtet, daß die Japaner den Bormarsch über den Amur angetreten haben.

Jyväskylä liegt über 100 Kilometer von der Murmanbahn entfernt und 100 Kilometer von der finnischen Grenze. Schon vor einigen Tagen wußten neutrale Blätter von einem allgemeinen Bormarsch des Verbandes in Rußland zu berichten. Er scheint jetzt ins Werk gesetzt zu werden. In Moskau ist man auf alle Möglichkeiten vorbereitet und rüstet eifrig zum Kampfe gegen England.

Eine russische Rechtfertigung.

Das Moskauer Organ der Räteregierung „Iswestnik“ veröffentlicht eine Erklärung Tschitscherins gegen die Drohungen des Verbandes. Der Volkskommissar führt darin aus, daß England und Frankreichs Vertreter in Rußland Verschwörungen angezettelt hätten in derselben Zeit, wo zwischen den Regierungen Verhandlungen über den Austausch von diplomatischen Vertretern schwebten. Er entwirft noch einmal den Verlauf der Petersburger Verschwörung Rodbars und kommt zu dem Schluß, daß Rußland unbedingt zum Selbstschutz greifen mußte. Das Dokument rechtfertigt die Verhaftung von Angehörigen des Verbandes und schließt: Wir verbleiben bei unseren früheren Antrag, von Repressalien in dem Falle abzuweichen, wenn solche seitens der Verbandsmächte ausbleiben, wie wir darüber oftmals Erklärungen abgaben. Ich wiederhole, daß die von uns unternommenen Vorkehrungsmassnahmen sich ausschließlich auf die englische und französische Bourgeoisie beziehen, und daß wir keine Arbeiter anrühren.

Chinesische Truppen in Moskau.

Seit einigen Tagen stehen sämtliche Reitertruppen

Atterley hatte sich erhoben. Er verbeugte sich steif.

„Ich darf mich nun wohl empfehlen?“

„Vedure, nein!“ erwiderte sie schneidend. „Sie werden mich zum Flugplatz begleiten. Wollen sehen, ob Longford tatsächlich so wenig Gentleman ist, sein Versprechen zu brechen.“

Molady, meine Beziehungen zum Hause Southbriff

sind durch den Brief, den Ihr Vater heute morgen erhielt, viel zu klar, umrissen, als daß —

„Neden Sie bitte keinen Unsinn, lieber Atterley. Es

kann für Sie nur von Nutzen sein, wenn Sie die Lady

Southbriff im Automobil zum Flugplatz begleiten dürfen.

Ich habe im Augenblick leider keinen anderen Herrn zur

Verfügung.“

Er verbeugte sich und verschluckte etwas wie „es

mir eine Ehre!“

„So. Nun warten Sie hier ein Weilchen. Ich werde

nur mit Hilfe der guten Daniels dies Engelsingewand mit

einem Strahlenkleid vertauschen.“

Eine Viertelstunde später raste das Auto mit zwei

schweigenden Menschen dem Flugplatz entgegen.

12. Kapitel.

Über den Dächern Londons.

Longford fühlte sich seit Tagen wie ein heimlicher

Räuber.

Ohne Marianne hätte er das Leben sicherlich nicht

ertragen.

Der Zufall hatte es gefügt, daß der Viscount an ihm

großen Gefallen fand. Dem Obersten behagte die sichere

ruhige Art, mit der sein Untergebener arbeitete. Und so

von der beruflichen zur rein menschlichen Zuneigung über

nur ein kleiner Schritt ist, so hatte sich's wie von selbst

ergeben, daß der Viscount ihn bald zum Lunch, bald zum

Dinner einlud, und sie hin und wieder kleine Spazier

fahrten unternahm. Ein bißchen Eigennutz war wohl

dabei. Der Viscount fürchtete sich vor dem Alleinsein mit

Marianne und seiner Trauer.

Fortsetzung folgt.

...glichen unter der Bewachung von chinesischen Truppen, finnischen und lettischen Regimenten, die bisher die ... der Volkskommissare bildeten, an die Front ab ... sind. Die chinesischen Regimenter rekrutieren sich ... Hauptkräfte aus Arbeitern, die früher beim Bau der ... beschäftigt waren, und die einen geringen ... erhalten, sowie außerdem hinsichtlich ihrer Ver ... sehr anspruchslos sind.

Vom Tage.

Der amerikanische Marineattaché Daniels, der aus ... Journalistenberuf hervorgegangen ist, erklärte dem Washing ... Berichterstatter des Mailänder "Secolo", daß die ... der Vereinigten Staaten die mächtigste der ... werde. Das Marineamt beabsichtige nicht, einem ... Schiffstypus den Vorzug zu geben, sondern sei von ... Grundlag geleitet, eine starke Flotte zu schaffen, wie es ... als größter Weltmacht ziele. Darüber werden sich ... die Engländer herlich freuen, und die diese Freunds ... zwischen John Bull und Ostel Sam muß bei dem ... Schiffsbaumathe immer noch dicker werden, so ... sie eines Tages auseinandergeht.

Der "New York Evening Post" schreibt in einem Zeit ... Die Gegenwart von 300 000 Amerikanern an der ... hat zu einem guten Teil dazu beigetragen, das Kriegs ... zu wenden. Hier haben wir zum erstenmal ein Ver ... das sich von früheren Angaben wesentlich unter ... Wein von 1 250 000 Amerikanern, die im August ver ... waren, nur 300 000 an der Front standen, muß der Rest ... noch in der Ausbildung begriffen sein, oder er muß ... Hauptkräfte dazu verwandt werden. Frankreich zu einem ... ähnlichen Gebiet zu machen, auf dem man nicht nur ... künftigen Kassen anlegt, sondern auf dem man sich auch ... für die Dauer häuflig einrichtet, genau wie die ... den Bettern auch.

Deutscher Heeresbericht.

Angaben des Wolffschen Telegraphen-Bureaus.
Großes Hauptquartier, 10. September.
Wäher Kriegsschauplatz.

Die Teilangriffe des Feindes nördlich von Merkern ... vollständig von Oprem blieben kleinere Grabenstücke ... Hand.
Südlich der Straße Veronne-Cambrai setzte der ... seine Angriffe fort. Ihr Hauptstoß richtete ... gegen Souzeaucourt und Epehy. Der Feind wurde ... ven.
Am Abend aus dem Walde von Havrincourt ... östlich der Straße Veronne-Cambrai erneut vor ... Angriffe des Gegners scheiterten. Teilkämpfe ... Walde (südöstlich von Vermond) und an der ... Ham-St. Quentin. Unsere in vorletzter Nacht ... Kanal zurückgenommenen Vortruppen hatten ... westlich der Linie Esiqung-Bendeuil nur mit ... feindlichen Erkundungsabteilungen Fühlung, ... südlich der Dife, Artillerietätigkeit nördlich der ... schen Allette und Mione nahm der Artilleriekampf ... Mittags wieder große Stärke an. Festige bis zum ... mehrfach wiederholte Angriffe des Feindes ... ten.
Landenburgische Grenadiere zeichneten sich bei ihrer ... besonders aus.
Südlich Mione und Vesle wiesen wir Vorstöße der ... ab.
Eine erfolgreiche Unternehmungen östlich von ... südlich von Barroy (an der lothringischen ... und am Doller.

Der Generalquartiermeister Ludendorff.

Die zerstörten französischen Städte.
"Figaro", "Echo de Paris" und "Liberté" ... die Bedrohung Deutschlands mit Wiedervergeltung, ... die Zerstörung der Städte im Norden Frankreichs ... "Temps" fordert Wilson auf, sich in gleichem ... auszusprechen. — Zerstörungen von deutscher Seite ... nur unter dem Gesichtspunkt unvermeidlicher ... der Notwendigkeit vorgenommen. Im übrigen ... Zerstörung vorderhand kaum ernst zu nehmen.

Feindliches Lob deutscher Tapferkeit.
"Daily Chronicle" bringt einen Bericht von der ... in dem es u. a. heißt: Die Rückverlegung, die ... praktisch nahezu so gut ausgeführt wurde, wie ... auszuführen werden konnte, verbirgt zweifel ... Plan. Ganz im Norden und ganz im Süden ... Kilometer breiten Angriffsfront versucht der ... Stand zu halten. Seine Nachhuttruppen, ... Groß den Rückzug und die Einnahme neuer ... erzwungen, kämpfen mit einer ver ... Entschlossenheit und mit solchem Opferwillen, die ... Achtung abzuwingen. Die Truppen sind noch ... mit Maschinengewehren versehen. Sie verschleichen ... Patronen und geben uns dann noch häufig mit ... Bajonett zu Leibe. Der erbitterte Widerstand ... erfordert naturgemäß das Einlegen von mehr ... Material auf unserer Seite.

Englische Neutralitätsverletzungen.
Monat August sind im ganzen 35 Fälle einwand ... in denen englische Flugzeuge über holländ ... Gebiet in der Gegend von Sluis, Vardenburg, ... fliegen sind. Dabei verletzten die englischen ... holländische Neutralität in zehn Fällen beim ... in 25 Fällen beim Rückflug nach erfolgtem ... die deutschen Stützpunkte in Flandern. — Es ... daß die zahlreichen und regelmäßigen Ver ... holländischen Luftgebietes über den am ... Brücke und Zeebrücke vorgeschobenen ... mit dem Irrtum einzelner Flugzeugführer zu ... sondern daß die englische Regierung die ... Neutralität planmäßig verletzt, um mit ihren ... möglichst ungehindert an die deutschen ... Stützpunkte heranzukommen.

Die geringen deutschen Verluste.
"L'Espresso" warnt in einer von den italienischen ... Beachteten Berner Korrespondenz vor allzu

großem Jubel in bezug auf den deutschen Rückzug. Die ... Verluste des deutschen Heeres seien verhältnismäßig ... gering, wie dies auch durch die Gefangenenzahl der Ver ... bündeten bestätigt werde. Unter diesen Umständen bleibe ... eine deutsche Überraschung in Frankreich immer noch ... möglich. Mit ihren Divisionen seien die Deutschen immer ... imlande, gestützt auf die Siegfriedlinie, eine wirksame ... Defensive durchzuführen.

U-Boot-Beute im Mittelmeer.

17 000 Tonnen versenkt.

Berlin, 10. September.

Amisch wird gemeldet: Unsere U-Boote versenkten im ... Sperrgebiet des Mittelmeeres 17 000 Br.-Reg.-To. Handels ... schiffsräum, darunter den beladenen englischen Munitionstr ... transportdampfer "Marie Suiane" (3106 Br.-Reg.-To.) im ... Ägäischen Meer, den französischen Transportdampfer ... "Dampa" (4471 Br.-Reg.-To.) auf der Reise von Marseille ... nach dem Ägäischen Meer, und den französischen Post ... dampfer "Balkan" (1709 Br.-Reg.-To.) auf dem Wege ... von Frankreich nach Korfu.

Mit diesem sind nach feindlicher Zeitungsmeldung ... 500 Soldaten untergegangen. Ein deutsches U-Boot drang ... in den durch Sperren gesicherten Hafen Stavros (Aegeis) ... ein und erzielte einen Torpedotreffer auf einen englischen ... Kreuzer der Juno-Klasse, 5700 Tonnen. Trotz bestiger ... Gegenwehr gelang es dem U-Boot, unversehrt den Hafen ... wieder zu verlassen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Italienische Schiffverluste.

Die schwere Verluste die italienische Marine durch ... den U-Boot-Krieg erlitten hat, beweist die Rede, die der ... Kommissar des italienischen Schiffbaues hielt und in der ... er ausführte, daß die italienischen Werften seit Kriegs ... beginn bis Ende dieses Jahres eine Gesamttonnage von ... 371 000 Tonnen erbauten, die teilweise bereits dem Verkehr ... übergeben wurde. Die Neubauten stellen 31 % der ita ... lianischen Gesamtverluste dar.

U-Boote an Amerikas Küste.

Aus amerikanischen Blättern geht hervor, daß die ... Küstenfahrt auf der atlantischen Seite Nord ... amerikas durch deutsche Unterboote dauernd beun ... ruhigt wird. Täglich wird eine Anzahl von ... Fischdampfern versenkt. Das Tätigkeitsfeld scheint sich ... auf die ganze Küste Nordamerikas zu erstrecken.

Das größte Opfer der letzten Tage war der japanische ... Dampfer "Tokuyama Maru" (7000 To.). Er wurde in ... der Nähe eines unbekannten kanadischen Hafens versenkt. ... Die japanische Besatzung von 85 Mann wurde von ... einem amerikanischen Küstenfahrtschiff aufgenommen und ... in Kanada gelandet. Die "Tokuyama Maru" war ein ... neues Schiff, das im Jahre 1915 in Kobe fertiggestellt ... worden war.

Amerikas Flotte — die größte der Welt.

Der amerikanische Marineattaché Daniels, der ... aus dem Journalistenberuf hervorgegangen ist, erklärte ... dem Washingtoner Korrespondenten des "Secolo", daß die ... Flotte der Vereinigten Staaten die mächtigste der Welt ... sein werde. Das Marineamt beabsichtige nicht, einem be ... sonderen Schiffstypus den Vorzug zu geben, sondern sei ... von dem Grundlag geleitet, eine starke Flotte zu schaffen, ... wie es der Union als größter Weltmacht ziemt. — In ... England, so fügt das Blatt hinzu, dürfte man diese Bille ... kaum schmachtlich finden.

Kleine Kriegespost.

Berlin, 10. Sept. Der Chef des Admiralsstabes, Admiral ... Scheer, hat sich mit dem Stab der Seekriegsleitung zu ... dauerndem Aufenthalt nach dem Großen Hauptquartier ... begeben.

Basel, 10. Sept. Im Repräsentantenhaus der Vereinigten ... Staaten ist eine Steuererhöhung eingebracht worden, ... durch die man eine Summe von 8 Milliarden Dollar erheben ... zu können glaubt.

Bellingford, 10. Sept. Die biesigen Blätter veröffentlichen ... den Aufruf Hindenburgs an Oer und Helmat an leitender ... Stelle im vollständigen Wortlaut.

Amsterdam, 10. Sept. Der "Times"-Korrespondent erzählt ... aus zuverlässiger Quelle, daß Unterhandlungen stattfinden zu ... dem Zweck, die Verfügung über die in den spanischen Häfen ... aufgelegten österreichischen Schiffe zu erlangen.

Genf, 10. Sept. Das Wachstum der gelben Gefahr im ... Australien geht aus der Tatsache hervor, daß die japanische ... Ausfuhr nach Australien von 600 000 Pfund (1914) auf ... 8 Millionen Pfund gestiegen ist.

Reichelsberg, 10. Sept. In den letzten Kämpfen an der ... Westfront fiel der Prinz Albert von Sachsen-Weimar, ... Rittmeister im Kaiserregiment Königin (Vommersches) ... Nr. 2. Prinz Albert ist der Sohn des hier lebenden Prinzen ... Wilhelm von Sachsen-Weimar.

Oertliche und Provinznachrichten.

Hagenburg, 11. September.

o Kriegsbeschädigte als Wettler. In letzter Zeit ... mehren sich die Fälle, in denen Kriegsbeschädigte durch ... Stadt und Land ziehen, dadurch den Eindruck erweckend, ... als vernachlässigte das Vaterland seine selbstverständliche ... Pflicht gegen die Männer, die Blut und Leben für seine ... Freiheit und Ehre eingesetzt haben. Nur gar zu leicht ... trägt das Publikum dazu bei, die Kriegsbeschädigten, die ... sich auf diese Art des Gelberwerbs verlegt haben, zu ... unterstützen. Der einzelne kann nur schwer entscheiden, ... ob es nötig ist, daß der im Dienst des Vaterlandes ... zu Schaden Gefommane durch Inan ... nnahme des Mit ... leids seiner Mitmenschen seinen Lebensunterhalt zu be ... streiten sucht. Noch weniger wird geprüft werden können, ... ob gerade die Kriegsbeschädigten die Ursache der zur Schau ... getragenen Notlage ist. Abgesehen davon, daß es sich oft ... um arbeitsscheue Leute handelt, die auch vor dem Kriege ... keiner geregelten Tätigkeit nachgegangen sind, ist bei ... einer Reihe von Fällen festzustellen worden, daß Kriegs ... beschädigte, ohne in einer Notlage zu sein, nach Beendigung ... ihrer ausreichend gelohnten Tagesarbeit unter Ausnutzung ... des Mitleids in Wirtschaften hausieren gingen und dabei ... oft erhebliche Beträge einnahmen. Es ist daher immer ... wieder der Hinweis erforderlich, nicht nur durch falsches ... Mitleid mit dem scheinbar Bedürftigen eine Unsitte

zu fördern, wie gerade mit Rücksicht auf die ... wiegende Mehrheit der Kriegsbeschädigten selbst nicht ... genug befangen werden kann. Wenn auch die Renten ... auf Grund des jetzt geltenden Mannschaftsversorgungsg ... gesetzes, wie von allen Seiten anerkannt ist, nicht aus ... reichend sind, so muß doch immer wieder mit Nachdruck ... hervorgehoben werden, daß dank der Unterstützungsmittel ... der amtlichen bürgerlichen Fürsorgestellen, und nicht zum ... wenigsten auch infolge der gütigen Lage des Arbeits ... marktes heute kein Kriegsbeschädigter gezwungen ist, weder ... selbst noch mit seiner Familie infolge der Kriegs ... beschädigung bittere Not zu leiden; denn jedem Kriegs ... beschädigten, der sich helfen lassen will, wird durch die ... Fürsorge geholfen. Es ist daher seiner genötigt, zu betteln ... oder als Treuhänder oder Kartenverkäufer herum ... zuziehen. Um das öffentliche Mitleid in Anspruch zu ... nehmen.

Deute, versuchte hier eine Frau, selbstgezeugenes ... Ost zu verkaufen und zwar zu Preisen, die denn doch ... über die Maßnahme gehen. Für das Pfund Pfäumen ... sollten 150 M. bezahlt werden. Das Handelsgeschäft ... fand jedoch rasche Ende dadurch, daß die Polizeib ... hörde den Handel mit Pfäumen, etwa 120 Pfund, beschlag ... nahmte. Wir weisen bei dieser Gelegenheit darauf hin, ... daß der Wert von Pfäumen ob es sich um Ländler ... oder Erzeugen handelt, verboten ist. Sämtliches Obst ... ist zugunsten des Kommunalverbandes beschlagnahmt ... und die Versorgung der Bevölkerung mit Obst geschi ... ht durch die Behörden. Eine diesbezügliche Bekanntmach ... ung erfolgt noch. Wer Obst zu verkaufen hat, muß ... dies beim Bürgermeisteramt anmelden, der anderweite ... Verkauf ist verboten und zieht Bestrafung nach sich.

S (Vestf. Nassauische Lebensversicherungsanstalt) Die ... die durch die Beschlüsse der 12. n. Kommunallandtage ... in Wiesbaden, und Kassel im Mai d. Js. errichtete ... Nassauische Lebensversicherungsanstalt in Wies ... baden, die eine Erweiterung der bekannten Nassauischen ... Lebensversicherungsanstalt darstellt, hat nunmehr die ... landesrechtliche Genehmigung erhalten. Das Arbeitsge ... biet der neuen Anstalt ist vorerst die Provinz Hessen ... Nassau. Der alsbaldige Übergang auf das Großherzog ... tum Hessen und das Großherzogtum Waldeck ist vorgesehen. ... Der Verwaltungsrat der Anstalten besteht aus den ... Direktoren der einheimischen Landesversicherungsanstalten ... (Landesbank in Wiesbaden und Landesbank in Kassel). ... Der Direktor der Anstalt ist der bisherige ... Leiter der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt stellv. ... Direktor Dr. W. W. in Wiesbaden ernannt worden.

Wiesbaden, 11. Sept. Das Fest der sieben Schmerzen ... Marias, das in diesem Jahre am 22. September ... gefeiert wurde, ist festbedeut, daran anschließend ... feierliches Fest am Gnadenaltar. Nach dem Amt Ver ... sammlung des 3. Ordens.

Kroppach, 11. Sept. Mingenwerfer Hugo Becker, Sohn ... des Landwirts Wilhelm Becker von hier, erhielt für be ... sondere Tapferkeit vor dem Feinde im Westen das Eisene ... Kreuz 2. Klasse.

Wiesbaden, 10. Sept. Zum neuen Stellvertreter des ... Nassauischen Kommissars für die Provinz Hessen ... Nassau hat der Oberpräsident den Landrat Abicht zu ... Wiesbaden ernannt. Der bisherige Stellvertreter Land ... rat Geheimrat Regierungsrat Berg zu St. Goarshausen ... ist in den Ruhestand getreten.

Dietrichshausen, 11. Sept. Am vorigen Sonntag fand ... hier auf dem Plage des weithin bekannten Dietrichener ... Marktes das Jugendwettturnen des John-Dill-Baues ... statt. Es nahmen daran teil in der Oberstufe (vor 1900 ... Geborene) 51, in der Unterstufe (1900 und später Ge ... borene) 105 Turner. Die Turnungen bestanden aus ... Laufen über 100 Meter, Weitspringen, 1 Pflichtübung ... am Reck, 1 Pflicht- und 1 Kürübung am Barren, sowie ... einer Freübung. In der Oberstufe waren 38 Turner ... Sieger; der erste Sieger Alexander Taube aus Dietrichen ... errang 72 Punkte; in der Unterstufe wurden 81 Turner ... Sieger; hier errang der erste Sieger Peter Sehn-Dehnen ... 73 Punkte. Am Eisbollenlauf über 400 Meter nahmen ... 9 Mannschaften teil, von denen Wilburg mit 56 Se ... kunden an die erste Stelle kam. Das Turnen stand ... unter Leitung des Ganturwartes Münch-Hagenburg. ... Die Siegerverkündigung nahm der Ehrenquartierleiter ... Wanner-Bad. Eins vor; seine Ansprache schloß mit einem ... brausend aufgenommenen Gut Heil! auf das deutsche ... Vaterland.

Frankfurt a. M. 10. Sept. Die Wiederherstellungs ... kosten der im Mai zerstörten Umformstation am Schiller ... platz betragen rund 350 000 M., wovon 150 000 M. ... auf die Accumulatorbatterie, deren Erneuerung ohnehin ... nötig gewesen wäre, entfallen. Die Entscheidung, ... ob der Unfall auf eine Explosion oder auf eine andere ... Ursache zurückzuführen ist, konnte endgültig noch nicht ... gefällt werden. Die Untersuchungen darüber sind noch ... im Gange. Ein weiteres Sachverständigen-Gutachten ... wurde vom Magistrat eingefordert.

Nah und Fern.

o Postsendungen im Grenzgebiete. Postsendungen ... aus Deutschland nach Osten in deutschen Grenzgebieten ... unterliegen vielfach der militärischen Überwachung. Infolge ... dieser Überwachung können Verzögerungen in der Zu ... stellung der davon betroffenen Postsendungen eintreten.

o Die erste Viertelmilliarde aus Rußland. Nach ... dem Zusatzvertrag zum Friedensvertrag von Brest-Litowsk ... war die erste Zahlung aus der Deutschland ausstehenden ... Summe am 10. September fällig im Betrage von einer ... Viertelmilliarde. Am 7. September wurden die Werte, ... bestehend aus 42 000 Kilogramm Feingold und 90 000 000 ... Rubel in Banknoten, in Moskau verladen und nach der ... deutschen Grenze in Bewegung gesetzt. Ein Waggon faßt ... 10 000 Rilo, Somit sind vier mit Feingold gefüllte

Seelsprecher Hr. S. Amt Altenkirchen. | Cd. Kirchbüchel.